© Münchner Ent. Ges., download www.biologiezentrum.at

Berg, M. K., Schwarz, C. J. & J. E. Mehl: Die Gottesanbeterin *Mantis religiosa*. Unter Mitarbeit von J. Cungs, Dr. S. Heise, M. Keller und B. Krüger, mit einem Geleitwort von Prof. B. Klausnitzer. Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 656, Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben, 2011. 521 Seiten, mit 91 Textabbildungen, 21 Farbtafeln und 20 Tabellen. ISBN 978-3-89432-911-2.

Die Gottesanbeterin, *Mantis religiosa,* ist mit ihrer eindrucksvollen Gestalt und ihrer räuberischen Lebensweise schon seit dem klassischen Altertum bekannt. Es ist nicht verwunderlich, dass die *Mantis* in Mythen und Dichtungen häufig vorkommt. Dennoch wurde sie in der Kunst nicht so oft dargestellt, wie man vielleicht meinen könnte. Das Paarungsverhalten mit dem zwar gelegentlich auftretenden aber auch oft übertriebenem Kannibalismus ist weithin bekannt, aber hier kann man nachlesen was es wirklich damit auf sich hat.

In dem vorliegenden Band ist die wichtigste Literatur über dieses interessante Insekt erstmals monographisch zusammen gestellt. Der Band lässt kaum ein Thema unbehandelt. Wir werden sowohl über *Mantis* auf Briefmarken als auch über ihre Verbreitung, Morphologie, Verhalten und Ökologie informiert, bis zur systematischen Übersicht der Prädatoren und Beschreibung der Parasitoide – das Buch lässt kein Thema aus. Besonders ausführlich und interessant sind die Verbreitungsangaben, in denen die verstreuten und oft unklaren Funde dokumentiert, diskutiert und in schönen Verbreitungskarten illustriert sind. Besonders schön sind auch die vielen guten Abbildungen. Anatomische Zeichnungen sind einheitlich und neu zusammengestellt. Die Anatomie der Gottessanbeterin ist gut und ausführlich zusammengefasst.

Viele schöne Farbbilder informieren über Ökologie und Verhalten. Bei den Fotos sind meistens auch Ort und Datum angegeben. Viele Verhaltensweisen die im Bild vorgestellt werden, sind wirklich überraschend wie zum Beispiel die Bilder, die eine weibliche *Mantis* beim Verspeisen eines Basilikenchamäleons oder einer Zauneidechse zeigen (siehe Bildbeispiel unten). Imposant sind zum Beispiel auch die Fotos wie eine *Saga pedo* eine *Mantis* frisst. Dies sind nur einzelne Beispiele die dem Rezensenten besonders gefallen haben, aber jeder Leser kann in dem reichhaltigen Buch noch viele weitere interessante Seiten entdecken.

Das Buch kann uneingeschränkt allen empfohlen werden, die sich für irgend ein Thema im Zusammenhang mit der Gottesanbeterin interessieren. Es ist aber auch ein schönes Beispiel dafür, wie vielseitig, lehrreich und interessant die Beschäftigung mit einer einzigen Art sein kann.

K. Schönitzer

386 Kapitel 7

Abb. 81: Wirbeltier als Beute von *Mantis religiosa*. Die hier abgebildete weibliche Imago beim Verzehr einer juvenilen Zauneidechse *(Lacerta agilis)* wurde im Oktober 1995 im äußeren Schilfgürtel des Neusiedler Sees nahe der westungarischen Ortschaften Fertőhoz und Hidegseg von H. Schramm entdeckt. Kopf und Vorderbeine des gefangenen Reptils fehlten zu diesem Zeitpunkt bereits. Innerhalb einer halben Stunde fraß die Gottesanbeterin dann einen Großteil des Rumpfes, so dass die Wirbelsäule freigelegt wurde. Schließlich ließ die gesättigte Räuberin den Restkörper ihres Beutetieres zu Boden fallen (Foto mit freundlicher Genehmigung: Dr. H. Schramm).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 101

Autor(en)/Author(s): Schönitzer Klaus

Artikel/Article: Buchbesprechungen. 68